

Istvan Balogh *1962 Bern, lebt in Zürich
Mythological Experience I/2011 und II/2011

Eine Nebelschwade trifft auf eine junge Frau: hochgesteckte Haare, Sommersprossen, diskretes Makeup, Blümchenkleid. Wer ist diese Frau und worum geht es bei dieser Begegnung? Handelt es sich hier um eine spiritistische Séance, wie wir sie von Fotografien des ausgehenden 19. Jahrhunderts kennen? Oder um ein meteorologisches Phänomen, eine Trockeneis-Party? Der Titel benennt die Inszenierung als mythologische Erfahrung. Eine Erfahrung zwischen einer jungen Frau und einem nebelartigen Gebilde. Jupiter wusste sich in allerlei Daseinsformen zu verwandeln, um in die Nähe des Objekts seiner Begierde zu kommen, sprich um eine Frau zu verführen. Bei der jungen und schönen Jo versuchte er, sie in Form von Nebel zu bezirzen. Istvan Balogh inszeniert im Studio eine moderne Variante der alten Geschichte von Jupiter und Jo. Der Impuls für die vorliegenden Arbeiten kam von Antonio da Corregios Gemälde „Jupiter und Jo“, 1531/32. Auf dem Bild wird die Frau als Rückenakt vorgeführt; eine Nebel-Pranke legt sich um die Hüfte der Frau und sie scheint verzückt nach oben zu blicken. Jupiters Annäherung wird 2011 nicht als plumpe Anmache dargestellt, sondern als eine zärtliche, beinahe immaterielle Verführung. Hier hüllt er sie ein, da flüstert er ihr etwas ins Ohr - worauf sie wohl bald erröten wird.

Hanspeter Portmann, 2011
Verein für Originalgrafik, Zürich